

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 5|2025

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

Die Übernachtungszahlen in Schleswig-Holstein sind in den ersten acht Monaten des Jahres 2025 auf 27,9 Millionen Übernachtungen gestiegen. Das Vorjahresergebnis wurde damit um 1,1 % übertroffen. Acht der 16 Bundesländer verbuchten Zuwächse, die Gesamtzahl der Übernachtungen in Deutschland blieb von Januar bis August 2025 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Übernachtungszahlen in den Küstenbundesländern Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern stiegen ähnlich dynamisch wie in Schleswig-Holstein. Der Monatsverlauf zeigte sich dabei wechselhaft. Die Entwicklung im Mai (-9,0 %) und Juni (+6,7 %) ist in Teilen auf die unterschiedliche Lage der Pfingstferien in den Jahren 2024 und 2025 zurückzuführen. Der Juli lag mit -0,2 % fast wieder auf Vorjahresniveau. Die Rückgänge resultierten hier aus dem Campingsegment, welches aufgrund der vergleichsweise nassen Witterung und deutlich weniger Sonnenstunden als im Vorjahresmonat Einbußen hinnehmen musste. Im August konnte bei ähnlichen Witterungsbedingungen wie im Vorjahr ein Übernachtungsplus von 4,3 % erzielt werden.

Übernachtungen aus dem Ausland nahezu auf Vorjahresniveau

Nachdem die Übernachtungszahlen aus dem Ausland zu Jahresbeginn rückläufig waren, haben sie im Zeitraum Januar bis August das Vorjahresniveau fast wieder erreicht (-0,3 %). Die Ergebnisse aus den einzelnen Quellmärkten sind dabei weiterhin sehr heterogen. Von den drei Top-Quellmärkten übertrafen Dänemark (+3,3 %) und die Niederlande (+2,2 %) das Vorjahresergebnis, die Schweiz verfehlte es um 1,4 %. Der schwedische Markt war mit +6,6 % ebenfalls im Plus. Rückgänge von jeweils rund 11 % gab es hingegen aus Norwegen und Polen.

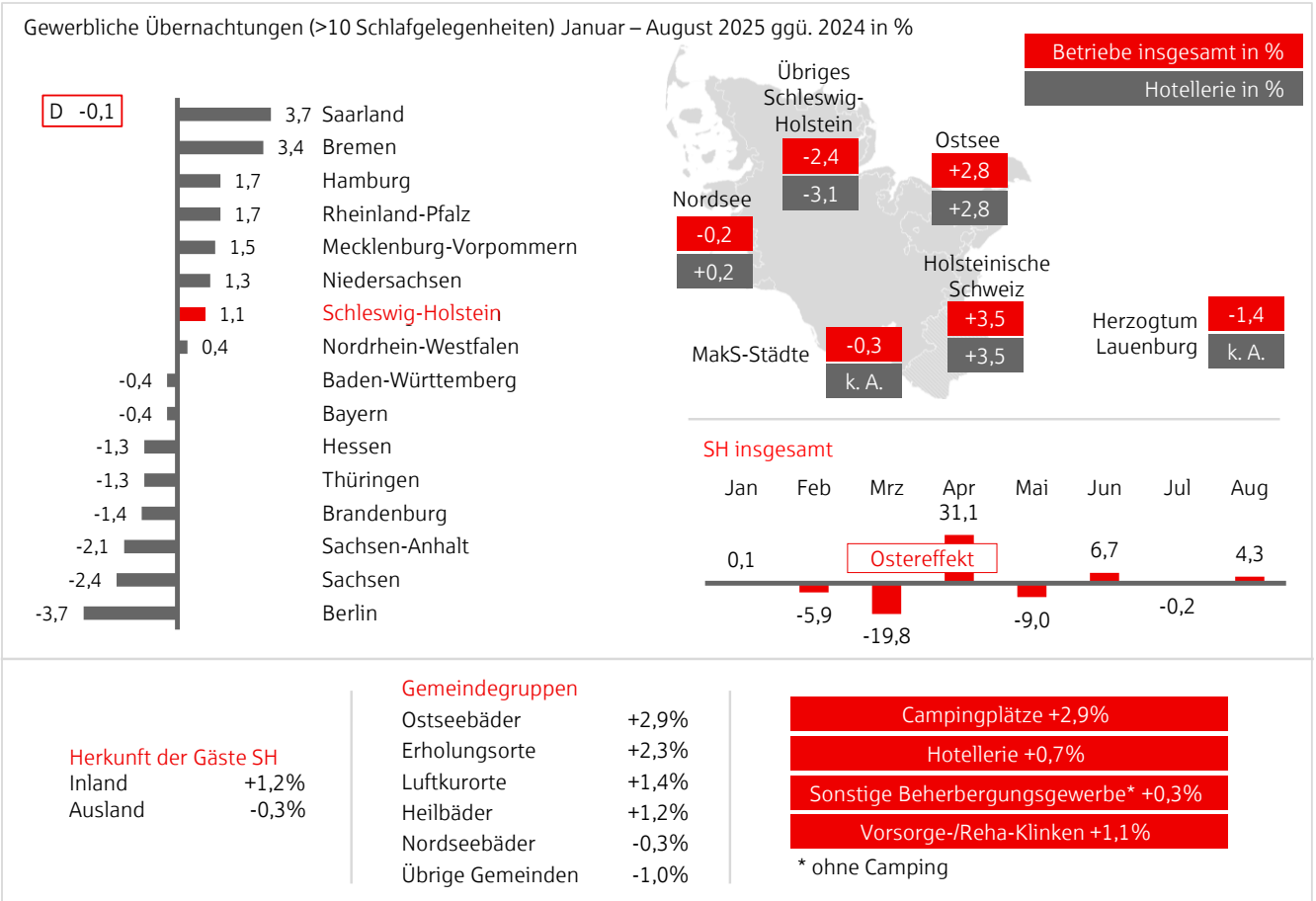
Alle Betriebstypen im Plus

Die Betriebstypen entwickelten sich in den ersten acht Monaten des Jahres 2025 recht einheitlich. Die Spannweite lag zwischen +0,7 Prozent in der Hotellerie und +2,9 Prozent im Campingsegment. Wenngleich das Campingsegment im Juli wetterbedingt Einbußen zu verzeichnen hatte, sorgen die positiven Zahlen zu Jahresbeginn sowie ein Plus von 7,0 % im August für die positive Bilanz. Auch die Nachfrage in den Vorsorge- und Rehakliniken nahm nach stabilen Zahlen in den ersten vier Monaten im Verlauf des Sommers wieder an Fahrt auf.

Holsteinische Schweiz dynamischsten, Rückgänge im Übrigen Binnenland

Die Holsteinische Schweiz war mit einem Übernachtungsplus von 3,5 % die dynamischste Region in Schleswig-Holstein. Die Vorsorge- und Rehakliniken verfehlten zwar das Ergebnis (-0,8 %), Hotellerie (+3,5 %) und das sonstige Beherbergungsgewerbe (+4,9 %) übertrafen jedoch die Zahlen der anderen schleswig-holsteinischen Regionen. Auch an der Ostsee stiegen die Übernachtungszahlen weiter (+2,8 %). Hier waren alle Betriebstypen im Plus. An der Nordsee lagen die Übernachtungszahlen hingegen geringfügig unter dem Vorjahreswerten (-0,2 %). Während die Hotellerie leicht im Plus war (+0,2 %) verfehlten sowohl die Kliniken als auch das sonstige Beherbergungsgewerbe die Vorjahreswerte in ähnlicher Höhe. Im Übrigen Binnenland wurde das Vorjahresergebnis um 2,5 % verfehlt. Lediglich die Vorsorge- und Rehakliniken (+2,5 %) waren im Plus. Auch im Herzogtum Lauenburg als Teil des Übrigen Binnenlandes gab es einen Rückgang (-1,4 %). Die MakS-Städte konnten das Vorjahresniveau fast wieder erreichen (-0,3 %). Die Spannweite reichte dabei von +13,4 % in Neumünster bis zu -7,6 % in Rendsburg. Lübeck als übernachtungsstärkste Stadt übertraf die Vorjahreszahlen um 0,9 %. Kiel (-3,7 %) und Flensburg (-0,3 %) – vom Volumen her auf den Plätzen zwei und drei – konnten in den ersten acht Monaten nicht wieder an die Vorjahreswerte anknüpfen.

Marktentwicklungen Januar bis August 2025 aus der amtlichen Statistik

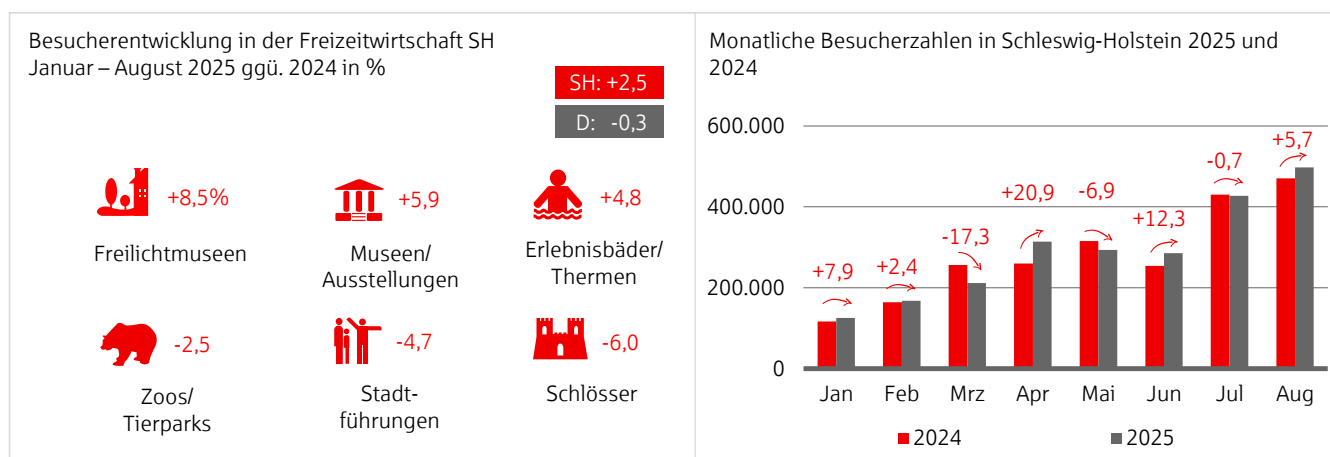


Quelle: dwif 2025, Daten: Statistische Landesämter, Statistikamt Nord

Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein

Die Freizeiteinrichtungen in Schleswig-Holstein konnten zwischen Januar und August 2025 2,5 % mehr Besucher:innen als im Vorjahreszeitraum begrüßen. Damit entwickelten sie sich weiterhin dynamischer als in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern (-0,3 %). Die Monate Mai bis August zeigten sich dabei sehr heterogen. Einem Rückgang im Mai stand ein Besucher:innenplus im Juni entgegen. Im Juli wurde das Vorjahresergebnis knapp verfehlt, im August hingegen deutlich übertroffen. Wie auch bei den Übernachtungszahlen hängen die Ergebnisse bei den Besucher:innenzahlen in den Freizeiteinrichtungen im Mai und Juni in Teilen mit der veränderten Lage der Pfingstfeiertage und -ferien zusammen.

Entwicklungen Freizeitwirtschaft Januar bis August 2025 in Schleswig-Holstein



Quelle: dwif 2025, Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

Große Spannweite bei den Kategorien

Die Hälfte der sechs Kategorien übertraf das Besucher:innenniveau des Jahres 2024. Die Spannweite der Entwicklungsraten reichte dabei von +8,5 % bei den Freilichtmuseen bis zu -6,0 % bei den Schlössern.

- Die Freilichtmuseen (+8,5 %) konnten auch in den Sommermonaten punkten und bleiben somit weiterhin die erfolgreichste Kategorie. Im Juni und August erzielten sie ein zweistelliges Plus und sogar im verregneten Juli übertrafen sie das Vorjahresergebnis. Damit entwickelten sie sich besser als vergleichbare Einrichtungen in anderen Bundesländern, die 3,3 % weniger Besucher:innen als im Vorjahreszeitraum vermeldeten.
- Die Besucher:innenentwicklung in den Museen und Ausstellungen nahm in den Sommermonaten noch einmal Fahrt auf, so dass das Ergebnis in den ersten acht Monaten auf +5,9 % ausgebaut werden konnte. Drei Viertel der teilnehmenden Einrichtungen in dieser Kategorie und damit mehr als noch in den ersten vier Monaten lagen im Plus. Allein zwischen Juni und August kamen rund 10 % mehr Besucher:innen in die Museen und Ausstellungen in Schleswig-Holstein.
- Auch die Erlebnisbäder und Thermen entwickelten sich mit 4,8 % mehr verkauften Tickets weiterhin positiv. Als eine der wenigen Kategorien konnten sie auch im Mai das Vorjahresergebnis übertreffen. Im Juli und August blieben die Zahlen nahezu stabil. Auch in den anderen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern stiegen die Besucher:innenzahlen der Bäder und Thermen.
- In den Zoos und Tierparks, die in den ersten vier Monaten noch steigende Besucher:innenzahlen vermeldeten, sorgte der regnerische Juli für eine negative Bilanz. 13,1 % weniger Besucher:innen in diesem Monat führten

dazu, dass die Einrichtungen in Summe der ersten acht Monate 2,5 % weniger Besucher:innen begrüßten. In allen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen stagnierten die Zahlen.

- Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Stadtführungen, die aufgrund deutlicher Einbrüche im Juli (-27,7 %) noch tiefer ins Minus rutschten. In den ersten acht Monaten zählten sie 4,7 % weniger Teilnehmer:innen. In allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern waren die Zahlen der Stadtführungen rückläufig, mit -0,8 % jedoch etwas weniger stark als in Schleswig-Holstein.
- Der Rückgang bei den schleswig-holsteinischen Schlösser lag bei -8,5 % und damit in ähnlicher Höhe wie in den anderen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen in dieser Kategorie. Kein Schloss in Schleswig-Holstein übertraf das Vorjahresergebnis. Zwischen Mai und August wurden in jedem Monat sinkende Besucher:innen-zahlen vermeldet.



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH
Büro Berlin
Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin